

IX MEDIENPÄDAGOGIK

Rolf G. Lehmann (Hrsg.): Planung. Praxis. Fallbeispiele der betrieblichen Schulung.- Offenbach: Jünger Verlag 1987, 343 S., DM 48,-

Auf der 'Didacta '87' in Hannover wurden neue Wege beschritten. Erstmals nahm die berufliche Weiterbildung einen eigenständigen Schwerpunkt der pädagogischen Fachmesse an, begleitet von einem 'Aus- und Weiterbildungszentrum Lernen ist Zukunft', auf dem etwa 50 Fachleute der betrieblichen Schulung und der Aus- und Weiterbildung in Referaten zu aktuellen Problemen vor allem des Einsatzes 'neuer Medien' in der Bildungsarbeit Stellung nahmen.

Mittlerweile sind nach längerer Vorbereitungszeit ein Großteil der Beiträge in einem Sammelband herausgegeben, den Rolf G. Lehmann im Auftrag des Deutschen Didacta Verbandes ediert hat. Entsprechend der breiten Palette von Fragestellungen, wie sie in den Vorträgen zum Ausdruck kamen, diskutiert das Buch eine Vielzahl von Themen, deren Gemeinsamkeit darin liegt, daß sie sich mit neueren Entwicklungen beschäftigen.

In einem ersten Block werden so die Chancen diskutiert, Weiterbildung als Instrument der Personalplanung und Unternehmensorganisation einzusetzen. 'Strategieorientierte Managemententwicklung' (Stiefel, Belz) und 'Corporate Identity' (Klingenstein) sind hier die Stichworte, unter denen sich Weiterbildung als betrieblicher Problemlöser präsentiert.

Nach einigen Ausflügen auf die Weiterbildung der Weiterbildner, die lerngerechte Ausstattung von Seminarräumlichkeiten etc. dringt der Band zu seinem eigentlichen Kern vor: Der Beschäftigung mit den 'neuen Medien' Video, Bildplatte und Computer als Lerntechnologien. Neben den Kosten mediengestützter Bildungsarbeit werden die Qualifikationsmerkmale eines Autors für AV-Produktionen beschrieben (Dierichs), wird das Erstellen von Dialogprogrammen für interaktives Video erläutert (Eyl), wird ein produktionsstaugliches Videostudio für Weiterbildungseinrichtungen vorgestellt (Wiechmann).

Darüber hinaus werden Untersuchungsergebnisse zur Funktion, Akzeptanz und Wirksamkeit des Medieneinsatzes in der Weiterbildung erörtert (Kryschak) und die Anwendung von Video und Bildplatte an einigen Beispielen erläutert (Adomeit, Metz, Oehlschäger, Netta).

Abgerundet wird das Buch mit einigen Ausblicken auf die Felder 'Lehrmethoden, Lernen und Verhalten' und 'Lehrmittel und Programme'; hier werden etwa neue Untersuchungen vorgestellt (Schachtsiek, Kammerer-Jöbges), Entwicklungen im Bereich von Medienverbundsystemen analysiert und Bibliotheken auf ihre Qualität als Selbstlernzentren hin befragt.

Insgesamt bietet das Buch einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten 'neuer Medien' in der Wirtschaft zum Zweck der Aus- und Fortbildung und diskutiert die gesamte Bandbreite der dort anfallenden Probleme. So ist das Buch geeignet für einen Leserkreis, der sich einen ersten Eindruck vom Status quo der gegenwärtigen betrieblichen

Weiterbildung machen will, aber auch für den Fachmann, der sich mit den Gedanken seiner Kollegen auseinandersetzen möchte. Von einem 'Arbeitshandbuch', wie der Band im Untertitel bezeichnet wird, hätte man jedoch etwas mehr erwarten können, etwa eine Anleitung zum praktischen Handeln auf dem Gebiet der betrieblichen Medienpädagogik. So ist die selbstgewählte Charakterisierung dieser Aufsatzsammlung doch überspitzt und zu hoch gegriffen, was dem positiven Gesamteindruck allerdings nur in begrenztem Maße abträglich ist.

Wolfgang Hüge